

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Ulrich Oehme,
Markus Frohnmaier und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/25239 –**

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Demokratischen Republik Kongo – Versorgungslage der Bevölkerung in den Sektoren Wasser, Nahrung und Energie

1. Hat die Bundesregierung aus ihrer Entwicklungszusammenarbeit Kenntnisse über die Trinkwasservorräte sowie den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Demokratischen Republik Kongo zum gegenwärtigen Zeitpunkt, und wenn ja, welche?
2. Wie werden sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und der damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Trinkwasservorräte sowie der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Demokratischen Republik Kongo bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 1 bis 2b werden gemeinsam beantwortet.

Die Demokratische Republik Kongo verfügt über die größten Wasserressourcen des afrikanischen Kontinents. Dies beinhaltet auch 50 Prozent des Oberflächenwassers, das überwiegend vom Kongo-Fluss gespeist wird, der das Land von der Quelle bis zur Mündung durchläuft. Allerdings sind diese Ressourcen derzeit noch unzureichend zur Trinkwassernutzung erschlossen, insbesondere in ländlichen Gebieten. Das Land leidet zudem aufgrund der unterschiedlichen Distanz zu Oberflächenwasserressourcen, aber auch wegen der regional unterschiedlichen Grundwasserressourcen, unter lokalen Unterschieden bezüglich der Verfügbarkeit der Wasserressourcen.

Gemäß der Angaben von UNICEF/WHO hatten 2017 nur 43 Prozent der Bevölkerung der Demokratischen Republik Kongo Zugang zu einer ausreichenden

Trinkwasserversorgung, wobei die Versorgung in den Städten (69 Prozent) deutlich besser als in ländlichen Gebieten (23 Prozent) war.

Die Regierung der Demokratischen Republik Kongo sieht in ihrem aktuellen sektoralen Landesprogramm Wasser, Hygienemaßnahmen und Abwasser für 2030 eine Verbesserung des Zugangs zur (ausreichenden) Wasserversorgung auf 80 Prozent der Bevölkerung in den Städten und 60 Prozent der Bevölkerung in den ländlichen Gebieten vor. Aufgrund des hohen Bevölkerungswachstums, besonders in den schnell wachsenden Stadtrandbereichen, stellt die Errichtung und Aufrechterhaltung einer angemessenen Wasserversorgung eine große Herausforderung dar.

Die zukünftige weitere Verbesserung der Wasserversorgung in den Städten wird insbesondere abhängig sein vom Erfolg der von der kongolesischen Regierung eingeleiteten Dezentralisierung der Verantwortung, der Restrukturierung des nationalen öffentlichen Wasserversorgungsunternehmens sowie der Mobilisierung des Privatsektors für den Betrieb von Wasserversorgungsanlagen.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Für die Antwort wird auf die Anlage verwiesen. Die Zielsetzungen der geförderten Maßnahmen ergeben sich in der Regel aus dem jeweiligen Projekttitle, worauf verwiesen wird. Des Weiteren enthält die deutsche Meldung der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance – ODA) an den Entwicklungsausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (<https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=crs1>) zusätzliche Informationen zum Zweck und zu der Zielsetzung der jeweiligen Vorhaben. Die ODA-Daten liegen bis einschließlich 2019 vor. Eine darüber hinausgehende systematische Erfassung bzgl. „Ober- und Unterzielsetzung“ für die Vorhaben zivilgesellschaftlicher Organisationen (private Träger, Sozialstrukturträger, politische Stiftungen, Kirchen) erfolgt nicht, so dass in diesen Fällen keine entsprechende Darstellung im Detail erfolgt.

Hinsichtlich der Angabe der Projektnummer der Vorhaben wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung in der Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion der AfD auf Bundestagsdrucksache 19/16828 verwiesen.

3. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Ernährungssituation der Bevölkerung in der Demokratischen Republik Kongo, und wenn ja, welche?
4. Wie wird sich nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Ernährungssituation in der Demokratischen Republik Kongo bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 3 bis 4b werden gemeinsam beantwortet.

In der Demokratischen Republik Kongo leben nach Angaben des Welternährungsprogramms 21,8 Millionen Menschen ohne gesicherten Zugang zu Ernährung. Darunter befinden sich etwa 5 Millionen Kinder und schwangere bzw. stillende Frauen. Der Welthungerindex stuft die Situation in der Demokratischen Republik Kongo als „sehr ernst“ ein.

Die Ernährungskrise wird vor allem durch langjährige, andauernde Konflikte, insbesondere in den östlichen Landesteilen, Krankheitsausbrüche und mangelhafte Infrastruktur verstärkt. Unter Binnenvertriebenen befindet sich eine hohe Anzahl an Personen, die unter Nahrungsmittelunsicherheit leiden. Die zugrundeliegenden Ursachen der anhaltenden Konflikte sind mannigfaltig und komplex, können aber u. a. auf den umkämpften Zugang zu Ressourcen und Streitigkeiten um Landnutzungsrechte zurückgeführt werden. Hinzu kommen z.T. auch historisch bedingte ethnische Spannungen, sowie national- und regionalpolitische Interessen und eine fehlende, bzw. bislang nicht erfolgreiche nationale Strategie zur Verbesserung der Ernährungssituation.

Aber auch die durch die COVID-19-Pandemie akzentuierte wirtschaftliche Krise und Naturkatastrophen, insbesondere extreme Niederschläge und Überflutungen wie in Süd-Kivu, Tanganjika, Haut-Katanga und Haut-Lomami, trugen und tragen zu der desolaten Ernährungslage bei. Zudem erhöht auch das hohe Bevölkerungswachstum in ländlichen Regionen den Druck auf verfügbare Flächen.

Grundsätzlich verfügt die Demokratische Republik Kongo mit einer Fläche von 2,3 Millionen km², weite Teile davon mit fruchtbaren Böden, über gute ökologische Voraussetzungen, ihre Bevölkerung ausreichend zu ernähren. Für die Zukunft wird entscheidend sein, ob es gelingt, den in den jeweiligen Provinzen bestehenden Herausforderungen durch holistische Ansätze und unter Einbeziehung aller relevanten Akteure erfolgreich zu begegnen.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Auf die Anlage sowie auf die Antwort zu Frage 2c wird verwiesen.

5. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über die gegenwärtige Energieversorgung der Bevölkerung sowie die Energieversorgung der Wirtschaft in der Demokratischen Republik Kongo, und wenn ja, welche?
6. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Energieversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in der Demokratischen Republik Kongo bis zu den Jahren 2030, 2040, 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
 - a) Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
 - b) Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung bzw. Bewertung der Bundesregierung für die aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

Die Fragen 5 bis 6b werden gemeinsam beantwortet.

Im Bereich der Stromversorgung ist die Demokratische Republik Kongo eines der wenigen Länder der Welt, die ihren Strom bisher nahezu ausschließlich aus

erneuerbaren Quellen erzeugen. Der überwiegende Teil stammt aus Wasserkraftwerken, etwa ein Drittel aus Solarenergie. Heute haben etwa 17 Prozent der Bevölkerung der Demokratischen Republik Kongo Zugang zu Strom, Damit hat die Demokratische Republik Kongo die drittgrößte Bevölkerung der Welt ohne Zugang zu Elektrizität.

Der Großteil der Stromkunden lebt in urbanen Gebieten, in der Peripherie sind die Zahlen deutlich geringer. Weite Teile des Landes verfügen über keinerlei öffentliche Stromversorgung. Gründe für die unzureichende Versorgung, bzw. Nutzung des Potentials sind neben der seit Jahren instabilen politischen Lage des Landes fehlende Finanzmittel für die erforderlichen Investitionen, darunter auch im Netzausbau. Darüber hinaus dominieren im Energiesektor unklare institutionelle Zuständigkeiten, deren überfällige Reformen nur langsam voranschreiten. Die Nationale Energiestrategie hat das ambitionierte Ziel, den Zugang der Bevölkerung zur Stromversorgung bis 2030 auf 100 Prozent zu erhöhen, was sich jedoch bei gleichbleibendem Tempo als kaum realisierbar erweist.

- c) Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die aufgezeigte Entwicklung (bitte nach Projekten und Programmen der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Projektnummer, Laufzeit, Finanzierungsvolumen, konkreter Ober- und Unterzielsetzung sowie Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Auf die Anlage sowie auf die Antwort zu Frage 2c wird verwiesen.

Anlage zur Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 2 c, 4 c und 6 c der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD „Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit der Demokratischen Republik Kongo – Versorgungslage der Bevölkerung in den Sektoren Wasser, Nahrung und Energie“ – (Bundestagsdrucksache 19/25239)						
Trinkwasserversorgung						
Maßnahme	Laufzeit (Format: Monat/Jahr – Monat/Jahr)	Volumen in Millionen Euro	Oberziel	Unterziel	Durchführungs- organisation	
Staatliche Entwicklungszusammenarbeit						
Städtische Wasserversorgung Sekundärstädte	4/2006 – 2/2020	40,0	Nutzung von nachhaltiger und bezahlbarer Trinkwasser- und (Basis-)Sanitärversorgung unter Beachtung der gesundheitsrelevanten Hygienestandards durch die arme (rand-)städtische Bevölkerung	Sicherung der ganzjährigen Deckung eines häuslich angemessenen Bedarfs an hygienisch unbedenklichem Trinkwasser unter Beachtung hygienischer Prinzipien im Umgang mit Wasser in den Projektstandorten	Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	
Städtische Wasserversorgung Sekundärstädte II	12/2008 – 2/2020	15,5	s. o.	s. o.	s. o.	
Städtische Wasserversorgung Sekundärstädte II (BM)	12/2008 – 2/2020	2,5	s. o.	s. o.	s. o.	
Städtische Wasserversorgung Sekundärstädte III	01/2014 – 09/2023	11,5	s. o.	Nachhaltige Versorgung der Zielgruppe mit hygienisch unbedenklichem Trinkwasser und angemessenen (Basis-) Sanitäranlagen	s. o.	
Städtische Wasserversorgung Sekundärstädte III (BM)	01/2014 – 12/2022	2,5	s. o.	s. o.	s. o.	
Städtische Wasserversorgung Sekundärstädte IV	12/2014 – 09/2023	8,0	s. o.	s. o.	s. o.	
Städtische Wasserversorgung V	10/2015 – 09/2023	15,0	s. o.	s. o.	s. o.	
Städtische Wasserversorgung Sekundärstädte VI	12/2015 – 09/2023	27,5	s. o.	s. o.	s. o.	
Städtische Wasserversorgung Sekundärstädte VI (BM)	12/2015 – 12/2022	2,5	s. o.	s. o.	s. o.	

Städtische Wasserversorgung Sekundärstädte VII	10/2018 – 09/2023	13,0	s. o.	s. o.	s. o.
Wasserversorgung – städtische Wasserversorgung (PROSECO) VIII	10/2020 – 09/2023	25,0	s. o.	s. o.	s. o.
Pro-Hydro	10/2018 – 12/2023	20,0	s. o.	Bereitstellung einer kostengünstigeren und zuverlässigeren Energieversorgung durch REGIDESO, um in Folge die Wassertarife signifikant zu reduzieren und den Zugang der lokalen Bevölkerung und Wirtschaft zu einer modernen Energieversorgung zu erhöhen	KfW
Breitenwirksame Trinkwasser- und Sanitärversorgung	01/2019 – 12/2021	9,58	Verbesserung der Verfügbarkeit von hygienisch unbedenklichem und bezahlbarem Trinkwasser sowie Sanitärversorgung für städtische Haushalte in Armutsgebieten	Verbesserung des Managements der REGIDESO zu Betrieb, Finanzen, Personal und Kundenbetreuung; Verbesserung der Steuerung der öffentlichen Basisdienstleistungen für Trinkwasser- und Sanitärversorgung auf Provinzebene; Unterstützung der Gebietskörperschaften in den Interventionsgebieten bei der Wahrnehmung ihrer Dienstleistungsaufgaben zur Trinkwasser- und Sanitärversorgung	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Nichtstaatliche Entwicklungszusammenarbeit					
Verbesserung der Trinkwasserversorgung in besonders benachteiligten Regionen der Diözese Kikwit	06/16 – 05/20	0,56			Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe (KZE)
Verbesserung der Wasser- und Hygienesituation der konfliktbetroffenen Bevölkerung, Provinz Ituri	12/17 – 02/20	1,0			Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe (EZE)

Trinkwasserversorgung und Hygienemaßnahmen im Stadtrandgebiet von Bunia	05/18 – 04/21	0,32			KZE
Versorgung von Randgebieten der Metropole Kinshasa mit Trinkwasser und Förderung von Hygienemaßnahmen	06/19 – 05/23	0,28			KZE
Verbesserung der Trinkwasserversorgung in besonders benachteiligten Stadtrand- und in ländlichen Regionen der Diözese Kikwit	10/19 – 09/23	0,69			KZE
Trinkwasserversorgung, Hygieneverbesserung und Friedensperspektiven am Stadtrand von Bunia	10/20 – 09/23	0,32			KZE
Verbesserung der ländlichen Trinkwasserversorgung für lokale Gemeinschaften ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser in der Diözese Kikwit, in Randbezirken von Kinshasa und anderen Orten der DR-Kongo	03/2019 – 03/2021	0,23			Architekten über Grenzen e. V.
SEWOH – Verbesserung der Lebensverhältnisse kleinbäuerlicher Familien durch Trinkwasserversorgung, Einkommenssicherung und Nahrungsdiversifikation in Südkivu, Demokratische Republik Kongo	10/2018 – 03/2022	0,41			Solidaritätsdienst International e. V. (SODI)

Ernährungssicherung					
Maßnahme	Laufzeit (Format: Monat/Jahr – Monat/Jahr)	Volumen in Millionen Euro	Oberziel	Unterziel	Durchführungs- organisation
Staatliche Entwicklungszusammenarbeit					
Verbesserung der Lebensgrundlagen und Friedensförderung in Nord- und Südkivu im Ost-Kongo	02/2018 – 06/2021	4,3	Stärkung der sozialen und ökonomischen Kapazitäten für eine Selbsthilfe-orientierte friedliche Entwicklung auf der Ebene von Individuen, Haushalten und sozialen Gruppen in ausgewählten Gemeinden der Provinz Südkivu	Verbesserung der Produktionskapazitäten von Bauernorganisationen und Produktionsgemeinschaften (Zugang zu Saatgut, Aufbau technischer Kapazitäten); Unterstützung von individuellen Einkommensmaßnahmen (Gemüseanbau, Trocknung und Lagerung von landwirtschaftlichen Produkten, Vermarktung auf lokalen Märkten)	GIZ
Gemeinsames integriertes Resilienzprogramm WFP – FAO – UNICEF	12/2019 – 01/2024	78,0	Nachhaltige Stärkung der sozio-ökonomischen Resilienz von Kleinbäuerinnen/-bauern und vulnerablen Haushalten sowie Beitrag zur friedlichen und gleichberechtigten Entwicklung in den adressierten Gemeinden in von gewaltsamen Konflikten betroffenen Regionen des Ost-kongo	Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und Produktivität; Verbesserter Zugang von Kleinbäuerinnen und -bauern zu Land und Produktionsmitteln sowie Trainingsmaßnahmen; Verbesserung der Lebensgrundlagen insbesondere von frauengeführten Haushalten; Verbesserung der Familiengesundheit durch verbesserten Zugang zu Grunddiensten im Bereich Ernährung, Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene und Bildung	KfW

Ernährungssicherung für Krisenopfer in DR Kongo	12/2012 – 09/2014	20,0	Rettung von Leben und Aufrechterhaltung der Lebensgrundlage von Menschen in Not	Reduzierung bzw. Stabilisierung akuter Unterernährung von Kindern unter 5 Jahren und vulnerablen Erwachsenen; adäquate Nahrungsaufnahme von Vertriebenen und Flüchtlingen; Wiederherstellung des Lebensunterhalts; Stabilisierung der Schulbesuchsrate; Stärkung der Regierungskapazitäten	KfW
Verbesserung der Lebensgrundlagen und Friedensförderung im Ostkongo	02/2018 – 06/2021	4,3	Stärkung sozialer und ökonomischer Kapazitäten für eine selbsthilfe-orientierte friedliche Entwicklung im Ostkongo	Ersprobung sozialer Dialogprozesse für gewaltfreies Handeln auf individueller und Gemeindeebene; Schaffung von Möglichkeiten zur nachhaltigen Einkommensgenerierung	GIZ
Reintegration von Binnenflüchtlingen	01/2018 – 12/2021	35,0	Verbesserung der Lebensverhältnisse von Rückkehrern und vulnerablen Haushalten und ein Beitrag zur Stabilisierung von Post-Konflikt-Gebieten	Nachhaltige Nutzung von Bauernorganisationen angebotenen Leistungen und bereitgestellten Gemeinschaftsgütern	KfW
Nichtstaatliche Entwicklungszusammenarbeit					
Verbesserte Lebensperspektiven von Geflüchteten aus dem Südsudan und der aufnehmenden Bevölkerung durch gemeindebasierte Ansätze im Nexus von Gesundheit, WASH und Ernährung	09/2019 – 08/2023	4,3			Malteser International e. V.
Stärkung der Resilienz der von Pandemien betroffenen Bevölkerung durch verbesserte WASH Infrastruktur und Ernährungssicherung in den Gesundheitszonen Oicha, Mabalako und Vuhovi in Nord Kivu	06/2020 – 11/2023	3,0			World Vision Deutschland e. V.

Verbesserte Resilienz in den durch Konflikt und Binnenflucht geschwächten landwirtschaftlichen Produktionszonen des Masisi Distrikt, Provinz Nord Kivu	09/2019 – 02/2023	4,0			Deutsche Welthungerhilfe e. V.
Stärkung der Ernährungssicherheit und Förderung ländlicher Infrastruktur im Süd-Kivu	01/17 – 12/20	0,47			KZE
Ernährungssicherung und Durchsetzung von Landrechten von Bambuti-Gemeinschaften in Süd-Kivu – Fortführung	02/17 – 03/20	0,16			EZE
Erhöhung der Ernährungssicherheit in den Landkreisen Kabare und Walungu (Süd-Kivu)	05/17 – 05/20	0,19			EZE
Stärkung einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion und Vermarktung in den Grüngürteln rund um die Großstädte von Lubumbashi und Likasi	01/19 – 12/22	0,79			KZE
Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung auf einer dicht bestellten Insel (Fortführung)	07/19 – 06/22	0,39			EZE
Ernährungssicherung und berufliche Bildung für indigene Bevölkerung in Süd Kivu – Fortführung	04/20 – 03/23	0,37			EZE
Ernährungssicherheit und Landrechte in den Landkreisen Kabare und Walungu in Süd -Kivu, Fortführung	06/20 – 05/23	0,3			EZE

Sonderinitiative „Eine Welt ohne Hunger“ Leistung eines Beitrags zur Nahrungsmittelsicherheit in der DR Kongo	01/16 – 12/22	2,37			Hanns-Seidel-Stiftung e. V.
Krisenprävention durch die Förderung von Good Governance im Bereich der Ernährungsicherung	01/18 – 12/21	0,49			Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
SEWOH – Verbesserung der Resilienz in den durch Konflikt und Binnenflucht geschwächten landwirtschaftlichen Produktionszonen des Lubero Distrikt, Provinz Nord Kivu, Demokratische Republik Kongo	10/2018 – 09/2021	1,5			Deutsche Welthungerhilfe e. V.
SEWOH – Verbesserte Ernährung und gestärkte Produktion und Vermarktung bei Bauern- und Fischer-gemeinschaften im Nord-westkongo in der DR Kongo	01/2018 – 12/2022	2,99			Deutscher Caritasverband e. V.
SEWOH – Nachhaltige Ernährungssicherung für die konfliktbetroffene Bevölkerung in der Gesundheitszone von Birambizo, Territoire de Rutshuru, Provinz Nord-Kivu/DRK	01/2019 – 06/2023	1,5			Deutscher Caritasverband e. V.
Verbesserung der Gesundheit und Ernährungssicherung von Binnenvertriebenen, Rückkehrern und der Lokalbevölkerung in drei Dörfern des Gebiets Uvira, Provinz Süd-Kivu, DR Kongo	09/2019 – 02/2022	0,53			Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e. V.

SEWOH – Ganzheitliche Ernährungssicherung für Gemeinden in Sud Ubangi, DRC	10/2019 – 09/2024	1,0			Hoffungszeichen Sign of Hope e. V.
Projekt zur Strukturbildung in der Landwirtschaft in Mukulakulu	10/2018 – 09/2021	0,09			Landauer Hungermarsch e. V.
Förderung der Landwirtschaft im Industriegebiet von Kolwezi (Katanga, Dem.Rep.Kongo)	09/2018 – 12/2020	0,08			Lernen-Helfen-Leben e. V.
Friedensförderung und Ernährungssouveränität von ländlichen Gemeinden im Flüchtlingskontext Süd-Kivus	11/2020 – 10/2024	1,34			Solidaritätsdienst International e. V. (SODI)
Energie					
Maßnahme	Laufzeit (Format: Monat/Jahr – Monat/Jahr)	Volumen in Millionen Euro	Oberziel	Unterziel	Durchführungs- organisation
Staatliche Entwicklungszusammenarbeit					
Rehabilitierung des Wasserkraftwerks INGA II, Umspannstation	10/2013 – 09/2021	20,0	umweltfreundlicher Beitrag zur Verbesserung der Stromversorgung in der DR Kongo Kongo; Schaffung von Voraussetzungen für wirtschaftliche Entwicklung und eine Verbesserung der Lebensbedingungen im Land und in der Region	Sichere und verlustarme Abführung des in den Wasserkraftwerken Inga I und II produzierten Stroms in den gesamten kongolesischen Raum sowie in die Region.	KfW

Übertragungsleitung Kamanyola-Buhandahanda	01/2022 – 12/2028	18,0	Verbesserung des Netzausbaus	KfW
Energising Development (EnDev) Ruanda (mit Maßnahmen in Burundi und DR Kongo)	07/2014 – 06/2021	18,55*	Steigerung der Zahl der ärmeren Haushalte, sozialer Infrastrukturen sowie Kleinst-, kleiner und mittlerer Unternehmen die über eine bedarfsgerechte, klima-freundliche Energieversorgung verfügen	GIZ
			Förderung von autarken, netz-fernen Stromzugängen für Haushalte durch kleine Dach-Solaranlagen („solar home systems“); Förderung von autarken, netz-fernen Stromzugängen von Siedlungen durch Solarkraft bzw. Wasserkraft betriebene Inselnetze („Dorfstromnetze“); Unterstützung kleiner netz-gebundener Wasserkraftwerke; Förderung von Stromzugängen für netznahe Haushalte durch den Anschluss ans nationale Stromnetz („Netzverdichtung“); Verbreitung brennstoffsparender (Brennholz) Kochherde zur Verbesserung der Kochenergieversorgung armer Haushalte und Schonung der Waldressource	

* Das Volumen bezieht sich auf das beauftragte Gesamtbudget der laufenden regionalen Ländermaßnahme Ruanda. Zu dieser Ländermaßnahme gehören auch die Maßnahmen, die aus Ruanda heraus in den Nachbarländern Burundi und DR Kongo umgesetzt werden.

